



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann,
anlässlich des Neujahrsempfangs des Bayerischen
Sportschützenbundes e.V.

am 4. Februar 2014 in München

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte

Mit Ihrem **Neujahrsempfang** geben Sie heute den **Startschuss** für das Jahr **2014**. Ein Jahr, das – wie Sie, lieber Herr Kink, uns bereits aufgezeigt haben – wieder viele **Herausforderungen** für unser baye-
risches **Schützenwesen** bereithält! Aber Sie werden sie sicher **gut meistern**. Denn wie stellte schon Wilhelm Tell fest: „*Ein rechter Schütze hilft sich selbst.*“ Dennoch kann auch ein wenig **Schützenhilfe** nicht schaden und deshalb freue ich mich sehr über diesen gemeinsamen **Austausch**. Die **besten Grüße** überbringe ich Ihnen auch von unserem Ministerpräsidenten **Horst Seehofer**. Er kann aus **terminlichen Gründen** heute leider **nicht** bei uns sein. Sehr gerne bin aber ich zu Ihnen gekommen. Ich war bereits zum wiederholten Male als **Vertreter** des **Ministerpräsidenten** und als für das **Waffenrecht** zuständiger **Innenminister** bei Ihnen und heute erstmals auch als **Sportminister!**

Tradition und Brauchtums-
pflege

Meine Damen und Herren, das **Schützenwesen** liegt uns sehr am Herzen und auch ich **persönlich** fühle mich den Schützen **sehr verbunden**. Denn nirgendwo sonst wird das **Brauchtum** so beständig gepflegt wie bei unseren **Schützenvereinen**. Sie berufen sich auf eine lange lebendige Tradition, deren Wurzeln bis ins Mittelalter reichen. Ursprünglich aus einem **Landaufgebot** von **Bauern** zur **Verteidigung** von Heim und **Heimat** geboren, sehen sich unsere Schützen auch heute noch als **Hüter** und **Verteidiger** der **bayerischen Volkskultur**. Mit ihren prächtigen **Umzügen** und **Schützenfesten** halten sie die **Tradition lebendig** und sorgen so dafür, dass uns ein Stück Heimat erhalten und **Bayern** dadurch **lebens-** und **liebenswert** bleibt.

Kitt der
Gesellschaft

Die **Brauchtumspflege** der Schützen beschränkt sich aber **nicht nur** auf **Folklore**, sondern hat sich zu einer **dynamischen Kraft** in unserer **Gesellschaft** entwickelt. Von den Schützenvereinen geht eine star-

ke **integrative Wirkung** aus. Denn mit ihrem vielfältigen Angebot im Bereich des Schießsports, ihrer **Heimatverbundenheit** und ihren Veranstaltungen stiften sie **Gemeinschaft** und ein Gefühl der **Zusammengehörigkeit**. Außerdem wird bei ihnen **Solidarität, Kameradschaft, Verantwortungsbewusstsein** und **Bürgersinn** groß geschrieben. Und wer im Verein gelernt hat, Verantwortung zu übernehmen, dem fällt es auch leichter, **Verantwortung** in der **Gesellschaft** zu übernehmen.

Kooperation
mit BVS
Bayern e.V.

Das Streben der Schützenvereine nach sozialer Inklusion zeigt sich auch in der **Kooperation** des BSSB mit dem **Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband** (*BVS Bayern e.V.*). So haben die Schützen auch nach dem **Zweiten Weltkrieg** sehr darauf geachtet, dass bei ihnen **versehrte** bzw. **behinderte Mitmenschen** eine sportliche Heimat finden können. Damals haben sie regelmäßig **Versehrtenmeisterschaften** ausgetragen.

Und auch heute noch leisten die Schützen bei der **Integration** Körperbehinderter **vorbildliche Arbeit**. Deshalb freut es mich sehr, dass Sie, lieber **Herr Kink**, zusammen mit **Herrn Brunner** vom **Oberpfälzer Schützenbund e.V. (OSB)**, und den **Herren Courvoisier** und **Steibl** vom **BVS** zu Beginn unserer heutigen Veranstaltung die schon lange bestehende **Zusammenarbeit** mit dem **BVS** mit einer **Kooperationsvereinbarung** feierlich **besiegelt** haben. Ein großer **Beitrag** zur **Inklusion** unserer behinderten Mitmenschen. Das verdient meine **große Anerkennung**.

Traditions- und Sportvereine

Es soll jetzt aber nicht der falsche Eindruck entstehen, dass sich bei Ihnen alles **nur** um **geselliges Miteinander** und **Brauch-
tumspflege** dreht. Bei Ihnen geht es natürlich auch um die **sportliche Herausforderung** – also um die Freude am sportlichen Miteinander. **Training**, Rundenwettkämpfe und **Hauptschießen** bestimmen ebenso den **Schützenalltag**. Damit ruhen unsere Schützenvereine auf **zwei Säulen**: Sie sind

zum einen **Traditionsvereine** und zum anderen **Sportvereine**.

Anforderungen des Schießsports

Und das ist auch gut so, denn der **Schießsport** gehört zu den **ältesten Sportarten**. Er stand schon bei den **ersten Olympischen Spielen** der Neuzeit in Athen **1896** auf dem Programm. Nicht nur deshalb sollten wir ihn unbedingt **erhalten**.

Dabei ist das **Sportschießen** eine sehr **anspruchsvolle Disziplin**. Das werden uns auch unsere **Biathleten** bei den **Olympischen Winterspielen** in **Sotschi** vor Augen führen (*Biathleten im Skiverband organisiert!*): Es bedarf eines scharfen Auges, einer sicheren Hand und eines klaren Kopfes. Gute **Kondition**, **Konzentrationsfähigkeit** sowie ein Höchstmaß an Präzision und **Körperbeherrschung** sind Grundvoraussetzungen, um als Schütze erfolgreich zu sein. **Fähigkeiten**, die der BSSB und die Schützenvereine ihren Mitgliedern **vermitteln** – ob im Breiten- oder im Leistungssport, ob jung oder alt. Bei Ihrem breiten

Angebot an Disziplinen findet wirklich jeder seine **Leidenschaft**.

Gute Rahmenbedingungen Und damit das auch so bleibt, brauchen Sie natürlich geeignete **Rahmenbedingungen**. Ihr **Appell** zur **Unterstützung**, lieber Herr Kink, trifft bei der **Staatsregierung** auf **offene Ohren**.

Vereinseigener Sportstättenbau Wir wissen, dass für Ihren Sport **Spezial-sportstätten** unverzichtbar sind. Deshalb haben wir in der letzten Legislaturperiode **drei Sonderprogramme** zum Abbau des Abfinanzierungsstaus im **vereinseigenen Sportstättenbau** mit einem beachtlichen **Gesamtvolumen** von **45 Millionen Euro** aufgelegt. Neben den Vereinen des BLSV **partizipierten** auch die **Schützenvereine** des **BSSB** an diesen Programmen in großem Umfang (*mit 9 Millionen Euro*). Damit konnten wir den Abfinanzierungsstau im Sportstättenbau weitgehend auflösen und die Wartezeiten für die Vereine erheblich verkürzen. Im Bereich der Schützenvereine konnte zugleich die **Summe der Neuanträ-**

ge und die **Höhe** der **regulären Haushaltsmittel** in **Einklang** gebracht werden – beides ein großer **Erfolg!**

Vereins-
pauschale

Außerdem haben wir die **Haushaltsmittel** für die **Vereinspauschale** in den vergangenen beiden Jahren **angehoben** (*2012 auf 16,8 Millionen Euro und 2013 auf 17,5 Millionen Euro*). Damit konnte der **Wert** jeder **Mitglieder-einheit** von **25,5 Cent** in 2011 auf **27 Cent** im Jahr **2013** gesteigert werden.

Sanierung der
Bogensport-
anlage

Lieber Herr Kink, Sie sehen, wir machen uns für unsere **bayerischen Sport- und Schützenvereine stark**. Dabei haben wir selbstverständlich auch die von Ihnen gewünschte Förderung der **Sanierung** Ihrer **Bogensportanlage** im Auge.

Da diese aber zum **Bundesstützpunkt Schießen** in **Garching-Hochbrück** gehört, können wir nur aktiv werden, wenn vorrangig eine Förderung durch den **Bund** erfolgt. Und hier **hakt es** momentan:

Das **Vorhaben** wurde nämlich vom **Bundesinnenministerium** von der **Liste der zu bewilligenden Projekte** der nächsten Zeit **gestrichen** (*aufgrund eines Protokollierungsfehlers*). Wir haben Herrn Bundesinnenminister de Maizière aber bereits **gebeten**, die **Entscheidung** zu prüfen und zu revidieren. Außerdem haben wir angeregt, zu klären, ob die **Maßnahme** aufgrund ihrer **geringen Kosten** (*geschätzte 360.000 Euro*) und ihrer gleichzeitig hohen **Bedeutung** für den **Schießsport** nicht auch **kurzfristig** in die **Bewilligungsplanung** aufgenommen werden kann.

Bisherige
Förderung der
Bogensport-
anlage

Und dass wir uns für die **Olympia-Schießanlage** einsetzen, lieber Herr Kink, haben wir bereits in der Vergangenheit bewiesen. So haben wir von 2004 **bis 2012** Landesmittel in Höhe von **1,9 Millionen Euro** für ihren **Umbau** und ihre **Sanierung** (*Sanierung Tribüne und Wurfscheibenanlage, Erweiterung der Lüftungsanlage in der Luftgewehrhalle, Erneuerung der Schießstandtechnik*) bereitgestellt.

Nachwuchs-
förderung

Lieber Herr Kink, ein weiteres großes **Anliegen** von Ihnen ist die **Nachwuchsförderung**. Diese liegt auch der Staatsregierung sehr **am Herzen**. Denn im **sportlichen Miteinander** erwerben die Jugendlichen wichtige **Sozialkompetenzen**, bauen sich ein **solides Beziehungsnetz** auf und bekommen **Werte** vermittelt, die auch jenseits des Sports im gesellschaftlichen Leben wichtig sind.

Erhöhung der
Trainermittel
für Sportfach-
verbände

Besonders **engagieren** wir uns in der **Förderung des Nachwuchs-Leistungssports**. Hier haben wir die Trainermittel für die Sportfachverbände **um 1,5 Millionen Euro** erhöht. Dem **BSSB** kommen hiervon rund **60.000 Euro** sowie weitere **25.000 Euro** für eine **mischfinanzierte Trainerstelle** zu. Damit erhält der BSSB in diesem Jahr einen prozentualen **Aufwuchs** an **Trainermitteln** von über **70%**!

Jugend- und
Weiterbil-
dungszentrum

Für Ihr in Oberfranken zur Nachwuchsförderung **geplantes Jugend- und Weiterbildungszentrum**, lieber Herr Kink, müssen

wir die **Möglichkeiten** der von Ihnen gewünschten **staatlichen Beteiligung** noch **prüfen**. Denn grundsätzlich unterliegt die **Förderung verbandseigener Liegenschaften** des BSSB – mit Ausnahme leistungssportlicher Einrichtungen – den **gleichen Bedingungen** wie die **Förderung** des Sportstättenbaus der Vereine. Eine darüber **hinausgehende Förderung** kann daher nur **außerhalb** der **Sportförderung** erfolgen, wie dies auch beim von Ihnen benannten **Sportcamp** des **BLSV** der Fall ist.

Verantwortung
der Schützen-
vereine

Meine Damen und Herren, unsere Schützenvereine stehen natürlich auch in einer großen **Verantwortung**. **Zu Unrecht** sind diese **Orte** der **Zusammenkunft** und des **Sports** vor dem Hintergrund von **Amokläufen** in **Verruf** geraten.

Zweifelsohne können **Waffen** in den **falschen Händen** zwar schreckliches **Unheil** anrichten. Es ist aber **falsch**, den **Schießsport** pauschal zu **verurteilen**. Als langjähriges **Mitglied** der Königlich Privilegier-

ten Hauptschützengesellschaft Erlangen weiß ich, dass „**Ballermänner**“ in den Vereinen **kaum** eine **Chance** haben. Hier trennt sich schnell die Spreu vom Weizen. Denn die **Schützenvereine** nehmen ihre große **Verantwortung** sehr Ernst. Das spiegelt sich auch in ihrer **Lehre**, „*nie, nie, nie auf Menschen zu zielen*“, wider. Sie schärft das **Bewusstsein** für die **Gefahr**, die von einer Waffe ausgeht, und verführt nicht zu blinder „**Schießwut**“. Dementsprechend geht auch die überwiegende Mehrheit unserer Schützen mit ihren **Waffen** äußerst **verantwortungsvoll** um.

Engagement
des BSSB für
sicheren
Umgang mit
Waffen

Und dafür, lieber Herr Kink, setzt sich natürlich auch der **BSSB** ein. Er macht sich stets für einen **sicheren Umgang** mit den **Waffen** und eine **korrekte Ausübung** des **Schießsports** stark. Dafür **danke** ich Ihnen aufs **Herzlichste**. So wundert es auch nicht, dass über **96 %** der **Delikte** mit Schusswaffen auf **illegalen Waffenbesitz** zurückgehen.

Neues Waffenrecht und nationales Waffenregister

Die **Änderungen** im **Waffenrecht** der letzten Jahre und die Einführung des **Nationalen Waffenregisters** waren auch im **Interesse** unserer **rechtstreuen Waffenbesitzer**. Denn die Maßnahmen richten sich **nicht gegen** den **Schießsport**, sondern zielen darauf ab, den **unberechtigten Zugang** zu legalen Waffen zu **verhindern**.

Koalitionsvertrag

Und daran knüpft auch der **Koalitionsvertrag** der neuen Bundesregierung an, indem er eine **Anpassung** des **Waffenrechts** an die **technischen Entwicklungen** will. Dabei geht es aber nicht um eine Verschärfung des Waffenrechts, sondern darum, auch neue **Waffensicherungssysteme** an Stelle der bisherigen **nutzen** zu können, falls sie mindestens die **gleiche Sicherheit** bieten.

Malmström-Initiative

Einen Punkt will ich noch besonders ansprechen: **EU-Kommissarin Malmström** hat, wie Sie wissen, Ende letzten Jahres ein **breites Maßnahmenbündel** angekündigt, um **illegalen Waffenhandel** und **Waffenmissbrauch** zu **bekämpfen**.

Dagegen wäre **grundsätzlich nichts zu einzuwenden**, wenn sich die Pläne von Frau Malmström darauf beschränken würden. Tatsächlich würden die Maßnahmen **aber absehbar** zu einem **einheitlichen EU-Waffenrecht** führen. Der **Schutz** der **Inneren Sicherheit** ist aber **Aufgabe der Mitgliedstaaten**.

Deshalb haben wir uns auch klar **gegen** die **Einmischung** der **EU-Kommission** in diesen Zuständigkeitsbereich positioniert. Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, im **Bundesrat** eine **deutliche Mehrheit** für unsere Haltung zu erreichen!

Schlussworte Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder, das neue **Sportjahr** hält sicher wieder viele **Neuerungen** für uns bereit. Und damit der Schuss nicht nach hinten losgeht, werden wir auch künftig alle Fragen des Schießsports im bewährten **engen Austausch** und **offenen Umgang** miteinander klären. So können wir nicht nur auf eine große Vergangenheit im Schützen-

wesen blicken, sondern **werden** auch in **Zukunft** immer **ins Schwarze treffen**.

Ich freue mich auf eine gute und **vertrauensvolle Zusammenarbeit**. Gehen Sie auch weiterhin mit Ihrem großen **Engagement** zur Sache. Dafür **wünsche** ich Ihnen alles erdenklich **Gute**: viel **Glück**, viel **Erfolg**, **Gottes Segen** und ein herzliches **Horrido!**